

Antworten der SPD-Landtagsfraktion auf die Wahlprüfsteine des Deutschen Bühnenvereins Landesverband Baden-Württemberg zur Landtagswahl

1. **Das Land unterhält oder fördert derzeit zwei Staatstheater, drei Landesbühnen, neun Kommunaltheater, zahlreiche Privattheater, Figurentheater und freie Theater. Ferner drei Philharmonische Orchester und fünf Kammerorchester, Nach dem Kulturfinanzbericht 2014 des Statistischen Bundesamtes geben Land und Kommunen in Baden-Württemberg für den Bereich „Theater und Musik“ jährlich rund 35 Euro pro Einwohner aus. Der Bundesdurchschnitt liegt bei rund 40 Euro.**

Welche konkreten politischen Schwerpunkte und Vorhaben verfolgen Sie für die kommenden Jahre?

Welchen grundsätzlichen Stellenwert in der kulturpolitischen Prioritätensetzung hat dabei für Sie die Landesförderung der Theater und Orchester? Wollen Sie die bisherige Förderung erhalten oder weiter ausbauen?

Für die SPD ist klar: Kunst und Kultur sind Teil unseres gesamten gesellschaftlichen Lebens. Sie stiften Identität und sind Ausdruck einer offenen Gesellschaft. Ziel der Kulturpolitik der SPD ist es, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die vielfältige Kunst- und Kulturszene in Baden-Württemberg zu schaffen. Orientiert an unseren vier Leitlinien Subsidiarität, Dezentralität, Pluralität und Liberalität haben wir die Kunstförderung unter Grün-Rot in den letzten fünf Jahren verbessert und die Finanzmittel für den Kunst- und Kulturbereich erhöht. Wir haben die Empfehlungen der Kulturkonzeption „Kultur 2020“ umgesetzt und darüber hinaus den Innovationsfonds Kunst eingerichtet. Diese verlässliche Förderung werden wir auch in Zukunft beibehalten und fortführen. Nach dem Grundsatz „Fördern in der Spitze und Breite“ wird die SPD etablierte Einrichtungen und Leuchtturmprojekte – wie natürlich auch die Theater und Orchester im Land – weiterentwickeln, die freie Kulturszene ausbauen, die Kreativwirtschaft stärken und eine feste Kooperation mit den Kultureinrichtungen im Land pflegen. Von besonderer Bedeutung ist für die SPD im Sinne der kulturellen Bildung und der Pflege des Besuchernachwuchses die theater- und musikpädagogische Arbeit, die wir weiter ausbauen und unterstützen wollen.

2. **Das Land Baden-Württemberg hat in den vergangenen Jahren bei den Staatstheatern, bei den Landesbühnen und bei den Kommunaltheatern entstandene Tarifsteigerungen anteilig ausgeglichen. Angesichts des hohen Personalkostenanteils ist dies für die Kultureinrichtungen unverzichtbar. Werden Sie sich im Zuge einer Planungssicherheit dafür einsetzen, dass auch künftig anteilig die Tarifsteigerungen übernommen werden? Werden Sie sich weiter dafür einsetzen, diesen Ausgleich regelmäßig auch den Kulturorchestern zu gewähren?**

Der Tarifausgleich an den staatlichen Kunsteinrichtungen und den Staatstheatern trägt entscheidend dazu bei, deren künstlerische Entwicklungsfähigkeit zu erhalten. Dieser Tarifausgleich muss darüber hinaus auch dauerhaft auf die Landesbühnen,

GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 12 · 70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-719

www.spd.landtag-bw.de
www.facebook.com/spdlandtagbw
www.twitter.com/spdlandtagbw

Kommunaltheater und Orchester – mit der entsprechenden kommunalen Beteiligung – ausgeweitet sein. Dafür werden wir uns als SPD auch zukünftig einsetzen.

- 3. Das Land Baden-Württemberg hält – unter Beibehaltung der vorhandenen Sparten – seit jeher am Ensemble- und repertoirebetrieb der von ihm getragenen und geförderten Einrichtungen fest und hat dies in „Kultur 2020“ erneut bekräftigt. Werden Sie das dieses Prinzip als elementare Grundlage des Theatersystems weiterführen?**

Das Ensemble- und Repertoiretheater hat sich auch in Baden-Württemberg als elementare Grundlage des Theatersystems für alle Sparten bewährt. Dementsprechend wird die SPD natürlich an einer Fortsetzung dieses Prinzips festhalten.

Theater verändert sich. Offen zeigen wir uns auch neuen Formen des Theaters, ihrer verstärkten interkulturellen Arbeit und den wachsenden Herausforderungen in der Aufgabe der kulturellen Bildung hin zum „Lebenslangen Lernen“.

- 4. Neben der institutionellen Förderung unterstützt das Land Baden-Württemberg die Theater und Orchester auch durch Projektförderungen. Dabei hat sich insbesondere der Innovationsfonds als wirksames Förderinstrument bewährt. Können Sie sich vorstellen, diese Förderung auch künftig beizubehalten und ggf. auszubauen, etwa im Hinblick auf eine gezielte Förderung des Ländlichen Raums? Wie können erfolgreiche Projektförderungen verstetigt werden?**

Die SPD wird sich für die Erhaltung und den angemessenen Ausbau des 2012 unter Grün-Rot initiierten Innovationsfonds Kultur und seiner Förderlinien – vor allem auch im ländlichen Raum – einsetzen. Eine Vielzahl von bewilligten Projekten manifestiert bereits heute insbesondere deren Erfolg im ländlichen Raum. Generell gilt es darüber nachzudenken, bei Projektförderungen Mechanismen zu entwickeln, die längere Lauffristen und eine längerfristige Planbarkeit von wiederkehrenden Aktivitäten gewährleisten können. Anzustreben ist zumindest eine Linie, die Laufzeiten von mindestens fünf Jahren beinhaltet. Eine weitere Förderlinie sollte explizit Konzeptentwicklungscharakter haben und die Erprobung von Modellprojekten ermöglichen, die bei entsprechendem Erfolg auch längerfristig gesichert werden können.

- 5. Die Theater und Orchester in Baden-Württemberg stehen mit ihrem Angebot für Kinder und Jugendliche bundesweit an der Spitze. Aus Sicht des Landesverbandes des Bühnenvereins kommt dem Bereich „Kulturelle Bildung“ unverändert eine herausragende Bedeutung zu. Nach wie vor sind hierbei folgende Themen wichtig:**

GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 12 · 70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-719

www.spd.landtag-bw.de
www.facebook.com/spdlandtagbw
www.twitter.com/spdlandtagbw

- **Stärkung der theater- und musikpädagogischen Arbeit, Fortführung der Bezuschussung dieser wichtigen Arbeit**
 - **Einrichtung eines Kultur-Kontaktlehrers an jeder Schule mit Deputat**
 - **zeitnahe Einführung "Darstellende Kunst" / "Darstellendes Spiel" als Unterrichtsfach**
 - **Einrichtung eines Lehrstuhls „Theaterwissenschaft“, um eine Lücke im vorhandenen Hochschulangebot der Theater- und Tanzwissenschaft sowie bei der wissenschaftlichen Aufbereitung, Erforschung und Archivierung des Theatergeschehens und Theatergeschichte im Land zu schließen.**
- Wie ist ihre Haltung zu den Forderungen des Bühnenvereins hinsichtlich des Bereiches der „Kulturellen Bildung“?**

Ein wichtiges Ziel der SPD-Kulturpolitik ist und bleibt die kulturelle Bildung. Der Ausbau der Schulen zu „echten“ Ganztagschulen ist dabei eine besondere Chance für die kulturelle Bildung, der in diesem Rahmen ein hoher Stellenwert zukommt. Die Möglichkeiten zur Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Einrichtungen werden so in erheblichem Maße erweitert. Die SPD will aber auch im außerschulischen Bereich die kulturelle Bildung weiter fördern, indem Einrichtungen wie Theater und Orchester, Museen und Bibliotheken, Kunst- und Musikschulen ihre bereits vielfältigen Vermittlungsangebote auf alle Lebens- und damit Bildungsphasen erweitern können. Dementsprechend wird die SPD auch weiterhin insbesondere die theater- und musikpädagogische Arbeit der Theater und Orchester fördern. Aufgeschlossen bleiben wir auch den Ansätzen zur Einrichtung von Kultur-Kontaktlehrerinnen und -lehrern sowie der Einrichtung eines Lehrstuhls „Theaterwissenschaft“ – wohlwissend aber, dass diese Forderungen mit vielfältigen Implikationen finanzieller und rechtlicher Natur verbunden sind (z.B. Haushaltsprämissen, gedeckeltes Zeitbudget des Unterrichts, Autonomie der Hochschulen im Hinblick auf ihre Entwicklung).

- 6. Der von der Landesregierung eingesetzte Fachbeirat „Kulturelle Bildung“ hat in den vergangenen Jahren wertvolle Arbeit geleistet, insbesondere auch um die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kultureinrichtungen weiter zu verbessern. Der Bühnenverein spricht sich für eine Weiterführung des Fachbereichs „kulturelle Bildung“ aus. Werden Sie den Fachbeirat „Kulturelle Bildung“ weiterführen und dafür Sorge tragen, dass dessen Empfehlungen auch in die Arbeit des Kultusministeriums einfließt?**

Der Fachbeirat „Kulturelle Bildung“ hat maßgeblich auch unter der Beteiligung der SPD zur Verbesserung der Situation in diesem Bereich beigetragen. Von daher muss er weiter geführt werden und neue politische Impulse und Akzente anregen und setzen können, die dann selbstverständlich auch in die Empfehlungen an das Kultusministerium einfließen.

GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 12 · 70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-719

www.spd.landtag-bw.de

www.facebook.com/spdlandtagbw
www.twitter.com/spdlandtagbw

7. Wie kann aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Land Baden-Württemberg in den wichtigen kulturpolitischen Bereichen „Theater und Orchester“ und „Kulturelle Bildung“ verbessert werden?

Die Verknüpfung zwischen den Kommunen und dem Land im Bereich der Kulturpolitik und insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Bereiche Theater und Orchester auf der einen Seite und „Kulturelle Bildung“ auf der anderen Seite, berührt ein Feld unterschiedlichster und gemischter Zuständigkeiten. Hier ist es notwendig, dass zwischen den unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen eine starke Koordination und Kooperation unter Auferlegung hoher Verantwortung erreicht wird. Im Bereich der Theater und Orchester bedeutet dies u.a. eine zuverlässige Mitfinanzierung der Kommunaltheater und Landesbühnen, der Kulturorchester, diverser Festspiele, Festivals und Sommertheater, sowie der Freien und Amateurtheater. Ein wichtiges Augenmerk wird auch auf den Soziokulturellen Zentren bleiben. Unter der grün-roten Landesregierung konnte bereits 2012 der Schlüssel einer 2:1-Förderung in der Soziokulturförderung zwischen Sitzkommune und Land umgesetzt werden. Um dieser Ausweitung der Förderung auch entsprechen zu können, wurden die Mittel um über 85 Prozent gegenüber dem Jahr 2011 erhöht. Die SPD wird diesen Schlüssel und eine angemessene Dynamisierung der Fördermittel auch in der nächsten Legislaturperiode unterstützen.

Mit Hilfe des neu eingeführten Innovationsfonds Kunst konnte Grün-Rot eine Vielzahl von Projekten im ländlichen Raum im Rahmen der Linien „Kulturelle Bildung“ sowie „Kunst und Kultur für das ganze Land“ fördern und so eine deutlichere Unterstützung und Kooperation herbeiführen.

Zudem unterstützt die SPD die Vernetzung von Schulen mit kulturellen Einrichtungen oder Künstlern vor Ort. So sprechen wir uns für eine Verstärkung des bisherigen Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“ und eine Einbindung in bereits vorhandene regionale Netzwerke aus. Auch unterstützt die SPD die nachhaltige Kooperation von Schulen mit Kultureinrichtungen durch die Möglichkeit der Finanzierung von Kooperationsmodellen im Zusammenhang mit dem Ganztagsbetrieb.

8. Angesichts der großen Zuwanderung in Baden-Württemberg wird neben dem Bereich der „Kulturellen Bildung“ die „Interkulturelle Kulturarbeit“ eine noch größere Bedeutung gewinnen. Welche Fördermöglichkeiten sehen Sie in diesem Bereich?

Baden-Württemberg ist Einwanderungsland und innerhalb Deutschlands das Flächenland mit dem höchsten Anteil an Migrantinnen und Migranten. Deshalb ist die interkulturelle Öffnung nicht nur ein erklärtes Ziel der SPD, sondern in der Tat eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Die weitere Förderung der interkulturellen Kulturarbeit bildet einen Schwerpunkt der kunst- und kulturpolitischen Ausrichtung der SPD. Eingeführtes und Etabliertes muss erhalten und ausgebaut, Neues entwickelt werden.

GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 12 · 70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-719

www.spd.landtag-bw.de
www.facebook.com/spdlandtagbw
www.twitter.com/spdlandtagbw

Dazu gehören – auch angelehnt an die Empfehlungen des Expertengremiums Interkulturelle Kulturarbeit und des Fachbeirats Kulturelle Bildung – die folgenden Ziele:

- Unterstützung der interkulturellen Öffnung vor Ort durch Qualifizierungsmaßnahmen: Das landesweite Programm „Interkulturelle Qualifizierung im Kulturbereich“ schult Kunst- und Kulturschaffende sowie Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Kulturverwaltung im Rahmen einer einjährigen maßgeschneiderten Vor-Ort/In-House-Qualifizierungsmaßnahme unter anderem in den Bereichen interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Öffnung und Audience Development. Dieses Programm gilt es in Zukunft fortzuführen und weiterzuentwickeln.
- Unterstützung interkultureller Projekte aller Sparten: Der im Jahr 2012 initiierte Innovationsfonds Kunst setzt neue kulturelle Akzente. Die beiden Förderlinien „Interkultur“ und „Kulturprojekte zur Integration und Partizipation von Flüchtlingen“ haben in den letzten Jahren Mittel in Höhe von rund 2,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt und werden in der laufenden Förderperiode ab November 2015 weitere innovative Kunst- und Kulturprojekte mit insgesamt 500.000 Euro fördern. Die Mittel wurden für 2015 und 2016 deutlich erhöht. Diese Erhöhung gilt es für die SPD zu verstetigen.
- Zusätzliche Maßnahmen und Programmangebote: Insbesondere angesichts der stark steigenden Flüchtlingszahlen in Baden-Württemberg ist die Politik gefordert, migrantische Initiativen am kulturellen Leben verstärkt zu unterstützen. Diese tragen maßgeblich dazu bei, dass Integration gelingen kann.

9. Das Land Baden-Württemberg hat bis Mitte der Neunziger Jahre Bau- und Sanierungsmaßnahmen der Kommunen für ihre Theater- und Orchestergebäude gefördert. Wie sehen Sie die Möglichkeiten für eine Wiederaufnahme dieser Förderung?

Halten Sie es ggf. für denkbar, das bayerische Modell der Förderung von kommunalen Kulturbauten im Wege des kommunalen Finanzausgleichs zu übernehmen?

Generell sollte über die Wiedereinführung der Förderung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen für kommunale Theater- und Orchestergebäude nachgedacht werden. So sehen wir hier einen Bedarf insbesondere zur besseren Unterstützung der kulturellen Angebote im ländlichen Raum, die im Vergleich zu großstädtischen Produktionsstätten deutlich im Hintergrund stehen. Die SPD wird dieses Thema nach den Landtagswahlen wieder mit auf die Agenda der Verhandlungen nehmen. Wir wissen aber auch, dass angesichts der aktuellen und anhaltenden Flüchtlingssituation in den nächsten Jahren die Bauförderung im Bereich Wohnen auf der Prioritätenliste ganz oben stehen wird. Ob hier eine entsprechende Objektförderung Berücksichtigung finden kann, wird auch von der Einhaltung unseres Ziels eines ausgeglichenen Landeshaushalts abhängen.

Außerhalb des kommunalen Finanzausgleichs erhalten die Kommunen vom Land weitere Investitionszuweisungen, laufende Zuweisungen und Kostenerstattungen. Hierzu zählen auch die laufenden Zuschüsse für kommunale Theater. Diesen Zuweisungen ist gemeinsam, dass sie sich wegen des speziellen Förderzwecks oder der Zusammensetzung der Empfänger nicht eignen, nach den pauschalen Schlüsseln des kommunalen

GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 12 · 70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-719

www.spd.landtag-bw.de
www.facebook.com/spdlandtagbw
www.twitter.com/spdlandtagbw

Finanzausgleichs verteilt zu werden. Ähnliches gilt unseres Erachtens für eine Förderung von Kulturbauten im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs.

GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 12 · 70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-719

www.spd.landtag-bw.de
 www.facebook.com/spdlandtagbw
 www.twitter.com/spdlandtagbw